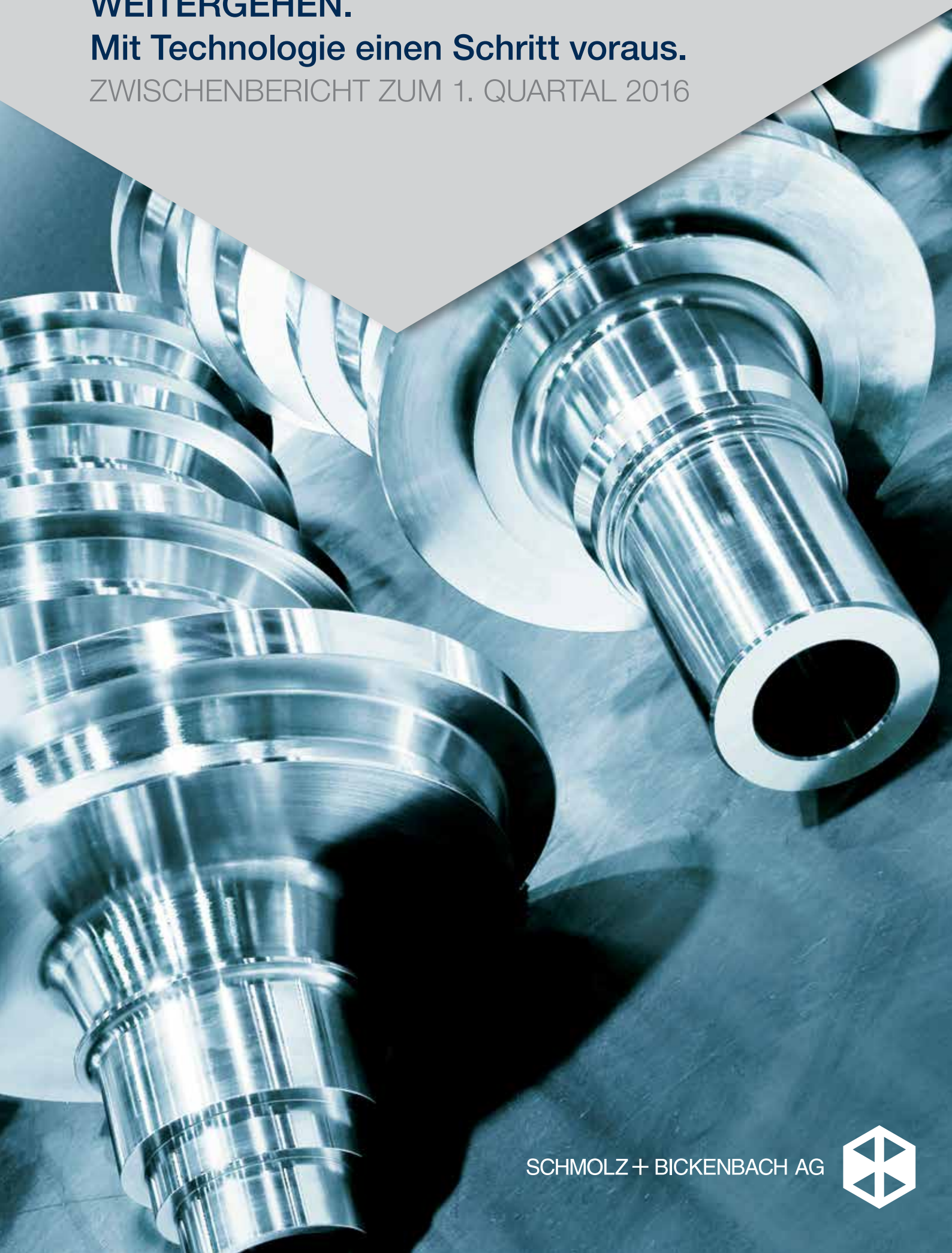


WEITERGEHEN.

Mit Technologie einen Schritt voraus.

ZWISCHENBERICHT ZUM 1. QUARTAL 2016



SCHMOLZ + BICKENBACH AG



Unsere Kennzahlen

Für den Zeitraum 1.1.–31.3., sofern nicht anders angegeben		Einheit	2016	2015	Veränderung Vorjahr in %
SCHMOLZ + BICKENBACH KONZERN					
Absatzmenge		Kilotonnen	461	483	-4.6
Umsatzerlöse		Mio. EUR	603.6	765.7	-21.2
Bereinigtes Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (Bereinigtes EBITDA)		Mio. EUR	25.0	56.4	-55.7
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		Mio. EUR	21.9	54.5	-59.8
Bereinigte EBITDA-Marge		%	4.1	7.4	-3.3
EBITDA-Marge		%	3.6	7.1	-3.5
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		Mio. EUR	-8.3	21.5	k.A.
Ergebnis vor Steuern (EBT)		Mio. EUR	-19.6	9.0	k.A.
Konzernergebnis (EAT)		Mio. EUR	-24.4	-122.4	k.A.
Investitionen		Mio. EUR	17.4	19.2	-9.4
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche		Mio. EUR	-13.3	2.3	k.A.
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹⁾		Mio. EUR	488.5	471.1	3.7
Gearing ¹⁾		%	71.0	62.8	8.2
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag ¹⁾		Anzahl	8928	8910	0.2
Bilanzsumme ¹⁾		Mio. EUR	2 110.5	2 109.0	0.1
Eigenkapital ¹⁾		Mio. EUR	687.7	750.6	-8.4
Eigenkapitalquote ¹⁾		%	32.6	35.6	-3.0
SCHMOLZ + BICKENBACH AKTIE					
Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ²⁾		EUR/CHF	-0.03/-0.03	0.00/0.00	-
Konzernergebnis pro Aktie ²⁾		EUR/CHF	-0.03/-0.03	-0.13/-0.14	-
Konzernerneigenkapital pro Aktie		EUR/CHF	0.71/0.78	0.81/0.85	-
Höchst-/Tiefstkurs		CHF	0.71/0.45	1.08/0.78	-

¹⁾ Per 31. März 2016 sowie per 31. Dezember 2015.

²⁾ Das Ergebnis pro Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Ergebnisanteile.

5-Quartals-Übersicht

	Einheit	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
Operative Kennzahlen						
Absatzmenge	Kilotonnen	483	469	410	401	461
Auftragsbestand	Kilotonnen	569	476	395	395	444
Ergebnisrechnung						
Umsatzerlöse	Mio. EUR	765.7	723.2	619.7	571.3	603.6
Bruttogewinn	Mio. EUR	284.4	276.6	204.9	205.9	230.2
Bereinigtes EBITDA	Mio. EUR	56.4	61.1	11.5	40.6	25.0
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	54.5	58.0	10.3	36.2	21.9
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	21.5	27.6	-19.6	5.4	-8.3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	9.0	17.4	-32.4	-5.0	-19.6
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. EUR	1.9	10.3	-32.7	-14.9	-24.0
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	-122.4	4.8	-34.1	-15.1	-24.4
Cash Flow/Investitionen/Abschreibungen						
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	64.5	59.1	-1.3	-8.6	22.7
Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche	Mio. EUR	21.1	47.5	86.4	133.2	3.2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche	Mio. EUR	-18.8	-57.7	24.3	-57.0	-16.5
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche	Mio. EUR	2.3	-10.2	110.7	76.2	-13.3
Investitionen	Mio. EUR	19.2	58.3	24.1	60.3	17.4
Abschreibungen	Mio. EUR	30.8	30.4	29.9	30.8	30.2
Wertminderungen	Mio. EUR	2.2	0.0	0.0	0.0	0.0
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	996.9	990.8	970.8	1 010.0	994.7
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	1 496.7	1 485.5	1 222.7	1 099.0	1 115.8
Nettoumlaufvermögen	Mio. EUR	923.0	928.9	843.8	690.8	704.4
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 493.6	2 476.3	2 193.5	2 109.0	2 110.5
Eigenkapital	Mio. EUR	781.6	814.5	765.7	750.6	687.7
Langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	872.1	857.9	775.7	715.2	762.9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	923.9	803.9	652.1	643.2	659.9
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	625.9	637.9	543.7	471.1	488.5
Mitarbeiter						
Zahl der Mitarbeiter, zum Stichtag	Anzahl	9 022	8 900	8 927	8 910	8 928
Wertmanagement						
Capital Employed	Mio. EUR	1 817.1	1 841.2	1 739.0	1 622.1	1 612.2
Kennzahlen Ertrags-/Vermögens- und Kapitalstruktur						
Bruttomarge/Umsatz	%	37.1	38.2	33.1	36.0	38.1
Bereinigte EBITDA-Marge	%	7.4	8.4	1.9	7.1	4.1
EBITDA-Marge	%	7.1	8.0	1.7	6.3	3.6
EBIT-Marge	%	2.8	3.8	-3.2	0.9	-1.4
EBT-Marge	%	1.2	2.4	-5.2	-0.9	-3.2
Eigenkapitalquote	%	31.3	32.9	34.9	35.6	32.6
Gearing	%	80.1	78.3	71.0	62.8	71.0

UNSER PROFIL

SCHMOLZ + BICKENBACH ist einer der führenden Produzenten von hochwertigen Spezialstahl-Langprodukten mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz.

Wir fokussieren uns auf die spezifischen Kundenbedürfnisse und eine hohe Produktqualität.

We are the benchmark for special steel solutions.



INHALT

Vorwort	2
Lagebericht	3
Finanzielle Berichterstattung	19
Weitere Informationen	34

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wie von uns erwartet hat sich der Einstieg ins neue Geschäftsjahr als herausfordernd erwiesen. Zum einen sind wir von einer sehr tiefen Basis ins Jahr 2016 gestartet, zum anderen hat sich das Marktumfeld im ersten Quartal im Vergleich zu den letzten drei Monaten des Vorjahres als noch schwieriger erwiesen. Die Themen, welche im zweiten Halbjahr letzten Jahres die Krise in der Stahlindustrie beschleunigten, sind von unveränderter Aktualität. Darüber können Entwicklungen wie die jüngst steigenden Öl- und Rohmaterialpreise, Strafzölle für Stahlimporte oder die angekündigten Produktionssenkungen in China nicht hinwegtäuschen. Allerdings sind wir auch der Ansicht, dass das erste Quartal den Tiefpunkt in diesem Geschäftsjahr markiert hat.

Im Finanzmarkt haben eingangs genannte Faktoren – unterstützt von Konsolidierungsgerüchten – dennoch zu einer positiveren Einschätzung der Stahlindustrie im ersten Quartal geführt. Von der besseren Stimmung profitierte auch unser Aktienkurs. Er stieg in den ersten drei Monaten um 42%.

Von den nach wie vor ungünstigen Rahmenbedingungen lassen wir uns nicht vom Kurs abbringen. Das schwache Marktumfeld hat uns vor Augen geführt, wo in unserem Unternehmen weiteres Potenzial für Verbesserungen brachliegt. Deshalb richten wir den Fokus auf die interne Verbesserung, um die Jahresziele 2016 zu erreichen. Wir haben Massnahmen identifiziert, um unsere Effizienz weiter zu erhöhen. Anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses am 24. März haben wir die Öffentlichkeit über die Pläne informiert.

Wir konzentrieren uns 2016 im Wesentlichen auf vier Themen. Erstens auf die Anpassung der Business Unit Deutsche Edelstahlwerke an das Marktumfeld. Dazu gehört unter anderem die Steigerung der Produktivität beziehungsweise die Senkung der Produktionskosten. Zweitens müssen wir im Einkauf effizienter werden. Zum Dritten zielen wir auf profitables Umsatzwachstum ab. So zum Beispiel indem wir die Abhängigkeit unserer amerikanischen Tochtergesellschaft Finkl Steel von Kunden in der Öl- und Gasindustrie reduzieren. Und viertens zielen wir auf allgemeine Massnahmen zur optimalen Ausnutzung von Synergien ab, welche für einen globalen Konzern wie SCHMOLZ + BICKENBACH zugänglich sind. So zum Beispiel die Reduktion von Frachtkosten, die Schliessung von Warenlagern, die Optimierung des Vertriebs, aber auch die Senkung von generellen und administrativen Kosten. Die systematische Abarbeitung dieser Aufgaben, begleitet von Investitionen in Technologie und Innovation, wird uns dazu verhelfen, die gegenwärtig hohen Klippen zu umschiffen.

Quartalszahlen spiegeln das herausfordernde Umfeld wider

Gegenüber dem Vorjahr gingen die zum 31. März 2016 abgesetzten Mengen um 4.6% von 483 Kilotonnen auf 461 Kilotonnen zurück. Aufgrund niedrigerer Preise für Schrott und Legierungselemente sowie anhaltenden Drucks auf die Basispreise fielen die Umsatzerlöse im Vergleich zu einem sehr starken Vorjahresquartal um 21.2%, auf EUR 603.6 Millionen von EUR 765.7 Millionen im ersten Quartal 2015. Das bereinigte betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) ging um 55.7% zurück, die dazugehörige Marge auf 4.1% von 7.4% im Vorjahreszeitraum.

Dank an die Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung bedanke ich mich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Mein Dank gilt ebenso unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz täglich an der Zukunft von SCHMOLZ + BICKENBACH arbeiten. Und ich darf mich bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für die gute und langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Clemens Iller
CEO

Lagebericht

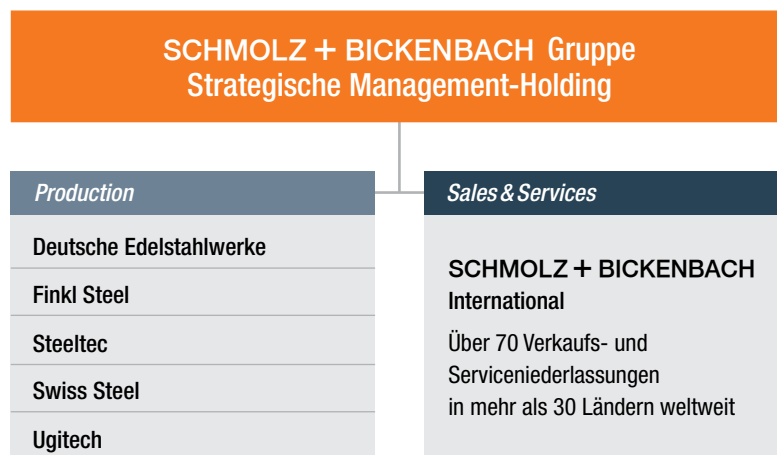
- 4 Umfeld und Strategie
 - 6 Kapitalmarkt
 - 10 Geschäftsentwicklung des Konzerns
 - 13 Geschäftsentwicklung der Divisionen
 - 14 Finanz- und Vermögenslage
 - 17 Chancen und Risiken
 - 18 Ausblick
-



UMFELD UND STRATEGIE

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein unabhängiger, weltweit tätiger und voll integrierter Stahlkonzern. Wir sind international einer der führenden Produzenten von Speziallangstahl. Das integrierte Geschäftsmodell basiert auf den beiden Säulen *Production* sowie *Sales & Services* und erlaubt SCHMOLZ + BICKENBACH, strategische und operative Synergien zu nutzen. Das hochwertige Produktportfolio und der Fokus auf Forschung und Entwicklung ermöglichen es, strategische Wachstumsfelder zu erschliessen und unsere führende Stellung im Markt weiter zu festigen und auszubauen.

Geschäftsmodell



Unsere Divisionen

***Production* – Spezialisierte Stahl-, Schmiede- und Walzwerke in Europa und Nordamerika; Ziehereien, Blankstahlproduktion und Wärmebehandlung in Nord- und Westeuropa und der Türkei**

Die Division *Production* umfasst die Geschäftsbereiche Deutsche Edelstahlwerke, Finkl Steel, Steeltec, Swiss Steel und Ugitech. Insgesamt betreibt SCHMOLZ + BICKENBACH neun Stahlwerke in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA. Davon verfügen sechs über eigene Schmelzöfen, drei arbeiten ohne lokale Schmelzeinrichtungen. Die Konfiguration der Stahlwerke ist bezüglich der Stahlformate und -güten komplementär und deckt das gesamte Spektrum des Speziallangstahls ab. Dieses besteht aus den drei Hauptproduktgruppen Edelbau- und Automatenstahl, RSH-Stahl (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl) sowie Werkzeugstahl und wird ergänzt durch Sonderstahlprodukte.

Mit eigenen Verarbeitungsanlagen wie Stab- und Drahtziehereien, Blankstahlproduktionsanlagen und Einrichtungen zur Wärmebehandlung ist SCHMOLZ + BICKENBACH in Dänemark, Deutschland, Schweden, der Schweiz und der Türkei präsent. Durch die Weiterverarbeitung von hochwertigem Stahl entstehen Langstahlprodukte, die als individuelle und spezielle Kundenlösungen exakt in der gewünschten Fertigungstiefe bereitgestellt werden. Dabei werden Eigenschaften wie enge Masstoleranz, Festigkeit und Oberflächenbeschaffenheit genau auf die Anforderungen des Kunden eingestellt.

Die Geschäftsbereiche in der Division *Production* verkaufen ihre Produkte über die Division *Sales & Services* und im Direktvertrieb an externe Kunden.

Sales & Services – weltweit zuverlässige Stahlberatung, -verarbeitung und -belieferung

In unserer *Sales & Services*-Division bündeln wir unsere Vertriebsaktivitäten und gewährleisten mit rund 70 Verkaufs- und Servicenederlassungen in über 30 Ländern weltweit die konsistente und zuverlässige Lieferung von Spezialstahl und Komplettlösungen. Diese umfassen die technische Beratung und die nachgelagerte Verarbeitung wie Sägen, Fräsen, Härten, Wärmebehandlung sowie Supply-Chain-Management-Services. Das Produktspektrum umfasst primär Speziallangstahl aus der eigenen Produktionsdivision sowie zum Teil auch ausgewählte Produkte von Drittanbietern. Wir verfolgen das Ziel, unsere Produkte und Dienstleistungen unseren Kunden global anbieten zu können – in herausragender Qualität und mit erstklassigem Service. Dazu weiten wir unser Vertriebsnetz kontinuierlich und gezielt aus und fokussieren uns auf attraktive Wachstumsregionen, die auch zukünftig ein nachhaltiges Wachstum für die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe ermöglichen.

Strategie und Unternehmenssteuerung

Unser Ziel ist es, langfristig eine robuste, profitable, innovative und global aufgestellte Unternehmensgruppe für Speziallangstahl zu schaffen. Unsere Strategie ist auf die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertragswachstums ausgerichtet und bestimmt so die taktischen Massnahmen der Unternehmensentwicklung. Dazu gehört unter anderem die Realisierung der marktseitigen und strukturellen Synergiepotenziale einer integrierten Unternehmensgruppe. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe hat sich durch eine 2003 begonnene erfolgreiche Buy-and-build-Investitionsstrategie zu einem international führenden Anbieter von Speziallangstahl entwickelt. Unsere Kernkompetenz und der Fokus unserer Unternehmensstrategie ist die optimale Aufstellung unserer Produktionsunternehmen. Wir richten die gesamte interne Wertschöpfungskette auf die Unterstützung unseres Produktionsbereiches aus und fokussieren uns auf die Verarbeitung und den Vertrieb werkseigener Produkte.

Strategische Wachstumspotenziale

Wir streben den Ausbau der Marktführerschaft in unseren Kerngeschäften an und sehen folgende Hauptpotenziale:

- > Stetige Ergänzung und Optimierung des Produktportfolios mit Fokus auf technische Produkte und Ausbau der Vertriebsaktivitäten durch Stärkung unseres internationalen Vertriebsnetzwerkes
- > Weitere Vertiefung unseres Know-hows in den Anwendungsindustrien und Ausbau der Aktivitäten in neuen Anwendungen. Dadurch sichern wir unsere Technologieführerschaft und stärken die Kundenbindung
- > Stärkung der Innovationsfähigkeit, sowohl durch interne Massnahmen als auch durch die gezielte Kooperation mit den Kunden und weiteren externen Partnern wie Universitäten und Verbänden
- > Positionierung und Stärkung von SCHMOLZ + BICKENBACH als attraktive Marke im Absatz-, Kapital- und Arbeitsmarkt
- > Maximale Nutzung von Synergien und komplementären Stärken innerhalb der Gruppe
- > Opportunistische Nutzung von M & A-Potenzialen mit einem Fokus auf Wachstumsregionen und Konsolidierungsmöglichkeiten

Weiterführende Informationen zu Umfeld und Strategie sind im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 26–35 zu finden.

KAPITALMARKT

Kursentwicklung der SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie

Die wichtigsten Aktienindizes der Welt haben sich nach einem starken Anstieg im Jahr 2015 im ersten Quartal 2016 konsolidiert. Signifikante Kursverluste bis Mitte Februar wurden bis zum Ende des Quartals nicht wettgemacht. Obwohl sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verändert haben, sorgte die von den Zentralbanken in Europa und Japan fortgeführte expansive Geldpolitik und der Marschhalt der amerikanischen Notenbank im Zins-erhöhungszyklus aber jüngst zu weiteren Mittelzuflüssen in die Aktienmärkte. Fehlende Anlagealternativen wiegen die Skepsis der Investoren bezüglich Abkühlung der chinesischen Wirtschaft und hoher Aktienmarktbewertungen bislang auf.

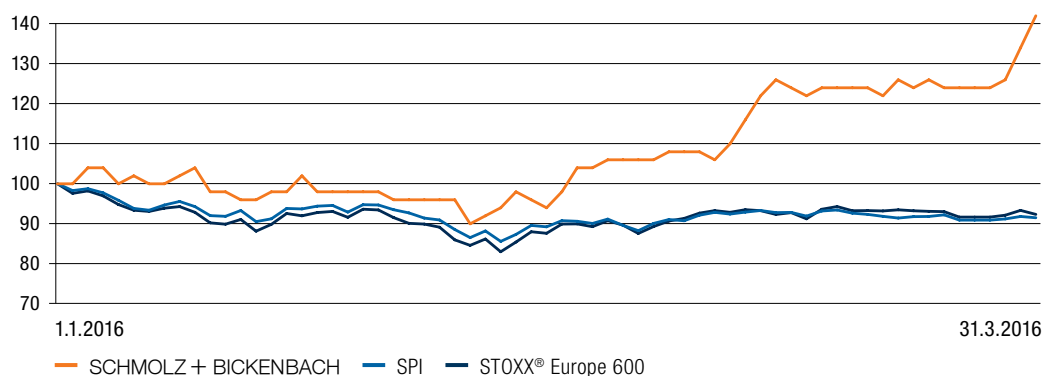
Die Konjunktur in der Eurozone hat sich im ersten Quartal robust gezeigt, nicht zuletzt dank des positiven Effekts niedriger Ölpreise. In den USA mehren sich Zweifel an der fortgesetzten Erholung der amerikanischen Wirtschaft. Ebenso wie China im ersten Quartal mit einem Plus von 6.7% das niedrigste Wirtschaftswachstum seit Jahren auf.

Im Gegensatz zum letzten Jahr, als sich der Schweizer Franken nach Aufhebung der faktischen Anbindung an den Euro deutlich aufwertete, pendelte das Währungspaar EUR/CHF in einem engen Band um die Marke von EUR/CHF 1.10.

Der Stahlsektor hat nach einem herausfordernden Jahr noch nicht zu neuem Wachstum zurückgefunden. In den ersten drei Monaten sank die weltweite Stahlproduktion um weitere 3.6% im Vergleich zum Vorjahresquartal, wobei der Monat März zumindest auf eine Stabilisierung einhergehend mit steigender Kapazitätsauslastung hindeutete.

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie profitierte vom allgemein besseren Sentiment des Finanzmarkts gegenüber der gesamten Stahlindustrie. Steigende Schrott- und Rohstoffpreise, Importzölle auf Stahl aus Asien, die als günstig wahrgenommene Bewertung von Stahlaktien und die Gerüchte um Konsolidierungsschritte in der Industrie liessen die Kurse im Stahlsektor steigen. Die Aktie eröffnete das Quartal bei CHF 0.50 und schloss am 31. März 2016 bei CHF 0.71, was einem Kursgewinn von 42.0% entspricht. Der SPI, in dem die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie enthalten ist, fiel im gleichen Zeitraum um 8.6%, der STOXX® Europe 600 gab um 7.7% nach .

Aktienkursverlauf vom 1.1.2016 bis 31.3.2016 | SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie im Vergleich zum Swiss Performance Index (indexiert) und zum STOXX® Europe 600 (indexiert)



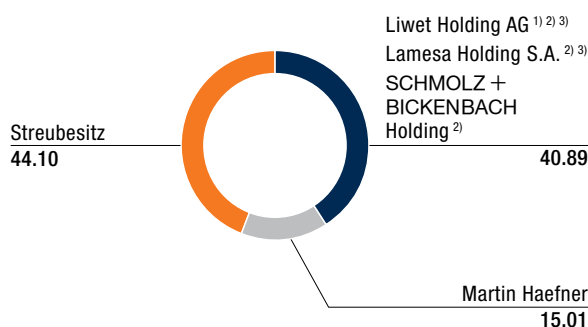
Daten und Fakten zur Aktie

ISIN	CH0005795668
Valorennummer	579566
Valorensymbol	STLN
Bloomberg	STLN SE
Reuters	STLN.S
Wertpapierart	Namenaktie
Handelswährung	CHF
Börse	SIX Swiss Exchange
Indexzugehörigkeit	SPI, SPI Extra, SPI ex SLI, Swiss All Share Index
Anzahl ausgegebener Aktien	945 000 000
Nennwert in CHF	0.50

Im ersten Quartal 2016 wurden täglich durchschnittlich 0.83 Mio. SCHMOLZ + BICKENBACH Aktien gehandelt. Im Gesamtjahr 2015 lag der durchschnittliche tägliche Börsenumsatz bei rund 1.97 Mio. Aktien.

Übersicht Aktionärsstruktur per 31.3.2016

in %



¹⁾ Übernahme der Aktiven und Passiven der Venetos Holding AG, in Zürich (CHE-114.533.183), gemäss Fusionsvertrag vom 18.2.2015 und Bilanz per 29.12.2014.

²⁾ Zusätzlich hält die Gruppe 11 168 772 Kaufoptionen, entsprechend einem Anteil unterliegender Aktien von 1.18%.

³⁾ Per 31.12.2014 waren die Venetos Holding AG, Schweiz, und die Renova Industries Ltd., Bahamas, direkt Beteiligte. Die wirtschaftlich Berechtigten änderten sich nicht.

Das Aktienkapital setzt sich zum 31. März 2016 aus 945 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.50 zusammen. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Aktionärsstruktur. Herr Viktor Vekselberg hält indirekt, über die Liwet Holding AG und die Lamesa Holding S.A., zusammen mit der SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG, 40.89% der Aktien der Gesellschaft und 1.18% Erwerbspositionen. Zwischen der Liwet Holding AG, der Lamesa Holding S.A. und der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, in der die ehemaligen Gründerfamilien ihre Interessen gebündelt haben, besteht ein Aktionärsbindungsvertrag, weshalb diese Gesellschaften von der SIX Swiss Exchange als Gruppe betrachtet werden.

Finanzierung

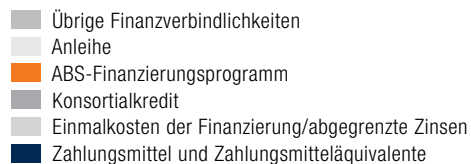
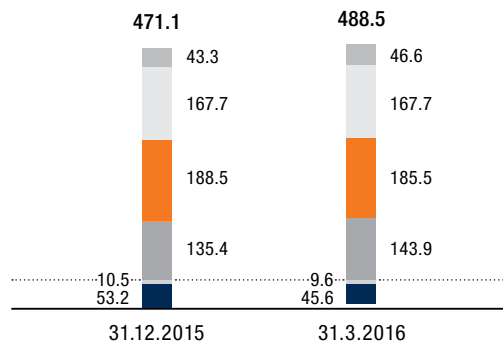
Die Finanzierungsstruktur von SCHMOLZ + BICKENBACH besteht im Wesentlichen aus drei Säulen: einem Konsortialkredit, einem ABS-Finanzierungsprogramm und einer Unternehmensanleihe.

Im Juni 2014 refinanzierte SCHMOLZ + BICKENBACH erfolgreich den Konsortialkredit und das ABS-Finanzierungsprogramm. Die neue revolvingende Kreditfazilität, die wieder in Form eines Konsortialkredits aufgelegt wurde, und das ABS-Finanzierungsprogramm ersetzen bzw. verlängern die bisherigen Finanzierungsinstrumente, die eine Laufzeit bis April 2015 hatten.

SCHMOLZ + BICKENBACH konnte die Fälligkeiten deutlich auf eine Laufzeit von fünf Jahren bis April 2019 verlängern. Darüber hinaus konnte das Unternehmen strukturell bessere Konditionen für beide Instrumente vereinbaren.

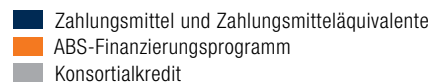
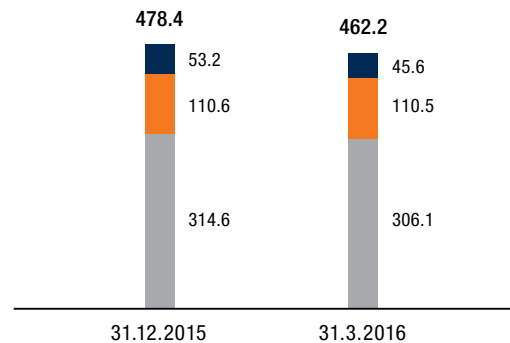
Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31.3.2016

in Mio. EUR



Finanzieller Spielraum zum 31.3.2016

in Mio. EUR



Mit nicht ausgenutzten Finanzierungslinien und freien Mitteln in Höhe von rund EUR 462 Mio. stehen dem Unternehmen zum 31. März 2016 ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

Unternehmensanleihe 2012–2019 der SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU)

SCHMOLZ + BICKENBACH gab am 16. Mai 2012 eine Unternehmensanleihe mit Fälligkeit am 15. Mai 2019 aus. Die Senior Secured Notes wurden von der indirekten Tochtergesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU) zu 96.957% des Nominalwerts ausgegeben und werden mit 9.875% p.a. verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich am 15. Mai und am 15. November ausbezahlt. Die Senior Secured Notes sind an der Börse Luxembourg kotiert und werden am Euro-MTF-Markt gehandelt.

Zum 31. März 2016 notierte die Anleihe zum Kurs von 96.66%; die damit zugrunde liegende Effektivrendite lag bei 11.2%.

Wesentliche Eckdaten Unternehmensanleihe	
Emittentin	SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (Luxemburg)
Börsennotierung	Börse Luxembourg
ISIN	DE000A1G4PS9/DE000A1G4PT7
Wertpapierart	Festverzinsliche Anleihe
Handelswährung	EUR
Nominalvolumen	EUR 258.0 Mio.
Ausstehendes Volumen	EUR 167.7 Mio.
Poolfaktor	0.65253
Ausgabepreis	96.957%
Ausgabedatum	16. Mai 2012
Coupon	9.875%
Zinszahlung	15. Mai und 15. November
Fälligkeit	15. Mai 2019
Stückelung	1 000
Mindesthandelsvolumen	100 000

Rating-Agentur	Rating	Ausblick	Letzte Überprüfung
Moody's	B2	stabil	18. November 2015
Standard & Poor's	B+	stabil	19. Oktober 2015

Finanzkalender	
11. August 2016	Quartalsbericht Q2 2016, Investor Call
15. November 2016	Quartalsbericht Q3 2016, Investor Call

Ansprechpartner

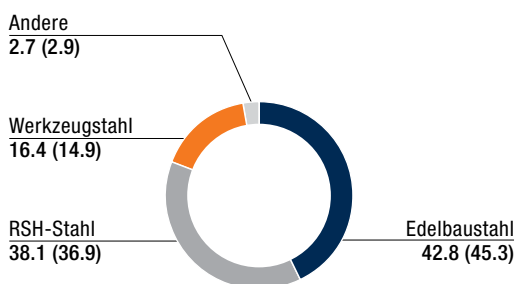
Dr. Ulrich Steiner | Head of Investor Relations and Corporate Communications
 Telefon: +41 41 581 4120
 Fax: +41 41 581 4281
 E-Mail: u.steiner@schmolz-bickenbach.com | www.schmolz-bickenbach.com

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015	Veränderung Vorjahr in %
Absatzmenge (Kt)	461	483	-4.6
Umsatzerlöse	603.6	765.7	-21.2
Bereinigtes Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (Bereinigtes EBITDA)	25.0	56.4	-55.7
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	21.9	54.5	-59.8
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	4.1	7.4	-3.3
EBITDA-Marge (%)	3.6	7.1	-3.5
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-8.3	21.5	k.A.
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-19.6	9.0	k.A.
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-24.0	1.9	k.A.
Konzernergebnis (EAT)	-24.4	-122.4	k.A.

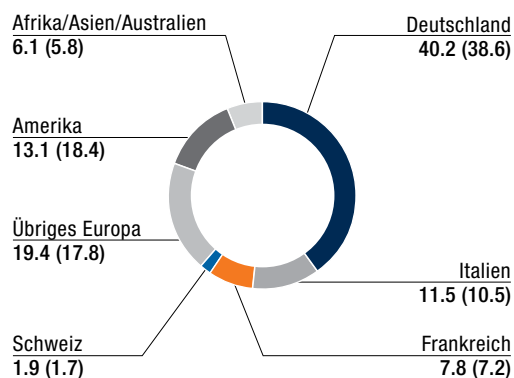
Umsatzerlöse nach Produktgruppen im Vergleich
Q1 2016 (Q1 2015) ¹⁾

in %



Umsatzerlöse nach Regionen im Vergleich
Q1 2016 (Q1 2015) ¹⁾

in %



¹⁾ Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 und Entkonsolidierung der betroffenen Einheiten zum 22.7.2015 beziehen sich die Werte des Vorjahres nur noch auf die im Konzern verbleibenden, fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Herausforderndes Marktumfeld prägend zum Jahresbeginn

Wie von uns erwartet hat sich der Einstieg ins neue Geschäftsjahr als herausfordernd erwiesen. Zum einen sind wir von einer sehr tiefen Basis ins 2016 gestartet; zum anderen hat sich das Marktumfeld im ersten Quartal im Vergleich zu den letzten drei Monaten des Vorjahres als noch schwieriger erwiesen.

Auftragslage rückläufig

Im ersten Quartal 2016 war bei den Auftragseingängen ein Rückgang gegenüber 2015 zu verzeichnen. Der per 31. März 2016 bestehende Auftragsbestand von 444 Kilotonnen (2015: 569 Kilotonnen) spiegelt dabei das schwierige Marktumfeld wider. Die im ersten Quartal des Geschäftsjahres produzierte Rohstahlmenge von 474 Kilotonnen ging gegenüber dem Vorjahr (2015: 532 Kilotonnen) um 58 Kilotonnen oder 10.9% zurück.

Erwartungsgemäss Absatz und Umsatz gesunken

Aufgrund des schwierigen Marktumfelds mussten wir in den ersten drei Monaten einen Absatzrückgang um 22 Kilotonnen bzw. 4.6% auf 461 Kilotonnen (2015: 483 Kilotonnen) verzeichnen.

Darüber hinaus hielten kontinuierlich tiefe Preise für Schrott und Legierungselemente den Druck auf die Basispreise sowie auf die Legierungs- und Schrottzuschläge weiter aufrecht. Die erst gegen Ende des Quartals anziehenden Rohmaterialpreise haben sich noch nicht in unseren Büchern niedergeschlagen und führten zu niedrigeren Umsatzerlösen. Diese gingen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 162.1 Mio. bzw. 21.2% auf EUR 603.6 Mio. (2015: 765.7 Mio.) zurück.

In allen Regionen und Produktgruppen war die Absatz- und Umsatzentwicklung entsprechend unter unseren Erwartungen. So ging der Umsatz in Europa im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 15.9% zurück, und in Nordamerika und dem Rest der Welt mussten Umsatzrückgänge von 45.5% bzw. 18.5% verzeichnet werden.

Analog ging auch der mengenmässige Absatz in allen drei Produktgruppen (Werkzeugstahl –3.7%, RSH-Stahl –1.9%, Edelbaustahl –5.4%) zurück. Umsatztechnisch zeigt sich diese Entwicklung in Rückgängen für Werkzeugstahl von 12.8%, und beim RSH- und Edelbau-Stahl von 18.7% bzw. 25.5%.

Dank besserem Produktmix höhere Bruttomarge als im Vorjahr erwirtschaftet

Der Materialaufwand – bereinigt um die Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate – reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 107.9 Mio. bzw. 22.4% auf EUR 373.4 Mio. (2015: EUR 481.3 Mio.). Diese Entwicklung ist im Einklang mit dem Rückgang auf der Erlösseite. Im Ergebnis resultierte hieraus ein Bruttogewinn von EUR 230.2 Mio. für die ersten drei Monate, 19.1% tiefer als in der Vergleichsperiode (2015: EUR 284.4 Mio.). Im Einklang mit der Strategie, vermehrt Produkte mit einer höheren Wertschöpfung zu produzieren und zu vertreiben, konnte der Produktmix optimiert werden und entsprechend konnte die Bruttogewinnmarge von 37.1% auf 38.1% gesteigert werden.

Sonstige Aufwands- und Ertragslage

Der Personalaufwand reduzierte sich im ersten Quartal mit EUR 142.7 Mio. (2015: EUR 152.5 Mio.) gegenüber dem Vorjahr, was hauptsächlich auf den reduzierten Mitarbeiterbestand bei unseren grossen Business Units in Frankreich, den USA und in Kanada zurückzuführen ist. Bedeutend weniger negativ beeinflussen die Währungsverluste das Quartalsergebnis. Diese beliefen sich in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres auf EUR 0.1 Mio. (2015: EUR 7.4 Mio.). Zudem fielen in den ersten drei Monaten signifikant weniger Aufwendungen im Bereich Instandhaltung und Reparaturen an (EUR 13.5 Mio. gegenüber EUR 18.1 Mio. im Vorjahr). Insgesamt resultierte daraus ein sonstiger betrieblicher Aufwand von EUR 73.7 Mio., 15.8% tiefer als im Vorjahr (2015: EUR 87.5 Mio.). Der sonstige betriebliche Ertrag lag im ersten Quartal 2016 mit EUR 8.1 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau von EUR 10.1 Mio., hat jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf das sonstige betriebliche Ergebnis.

Bereinigtes EBITDA und EBIT unter Werten des Vorjahres

Wie oben dargelegt und durch die nochmals schwierigere Marktlage erwartet, lag das bereinigte Ergebnis vor Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) mit EUR 25.0 Mio. im ersten Quartal 2016 deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 56.4 Mio., bei mit EUR 230.2 Mio. vergleichsweise tieferem Bruttogewinn als im starken ersten Quartal des Vorjahres (2015: EUR 284.4 Mio.). Die bereinigte EBITDA-Marge sank im ersten Quartal 2016 auch aufgrund der erwähnten sinkenden Rohstoffpreise von 7.4% auf 4.1%.

Die Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von EUR 30.2 Mio. lagen 8.5% unter dem Vorjahr (2015: EUR 33.0 Mio.). Diese Reduktion ist hauptsächlich auf die im Q1 2015 enthaltene ausserordentliche Abschreibung auf Markenrechte in Höhe von EUR 2.2 Mio. zurückzuführen, welche im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der Produktions- und Vertriebsaktivitäten unter die Dachmarke Steeltec erforderlich war.

Insgesamt führte dies zu einem negativen betrieblichen Ergebnis (EBIT) von EUR –8.3 Mio., gegenüber einem positiven EBIT von EUR 21.5 Mio. im Vorjahresquartal.

Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten weiterhin sinkend

Die Aufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten fielen mit EUR 11.6 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2015: EUR 12.7 Mio.) leicht geringer aus, was hauptsächlich auf den im Vorjahresquartal enthaltenen Verlust aus der Bewertung eines Zinsderivats im Umfang von EUR 1.4 Mio. zurückzuführen ist. Dies wurde teilweise kompensiert um leicht höhere Aufwendungen von EUR 0.4 Mio. im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Finanzkrediten.

In den Aufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen von EUR 10.3 Mio. enthalten, welche leicht höher als in den ersten drei Monaten des Vorjahres (2015: EUR 9.8 Mio.) sind.

Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche im negativen Bereich

Infolge der zuvor geschilderten Sachverhalte fiel das Ergebnis nach Steuern (EAT) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Verbuchung von Ertragssteuern im Umfang von EUR 4.4 Mio. (2015: EUR 7.1 Mio.), im ersten Quartal 2016 mit EUR –24.0 Mio. (2015: EUR 1.9 Mio.) negativ aus. Die Konzernsteuerquote lag dabei mit –22.4% im Rahmen der Erwartungen. Die Konzernsteuerquote der Vergleichsperiode von 78.9% war durch eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Länder geprägt sowie durch die Nichtaktivierung latenter Steuern auf Verluste von deutschen Gruppengesellschaften.

Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs und Konzernergebnis

Durch die Klassifikation als zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und dem später erfolgten Abschluss der Dekonsolidierung des 2015 aufgegebenen Geschäftsbereichs war das Konzernergebnis des Vergleichszeitraums signifikant beeinflusst. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres sind EUR 0.4 Mio. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräusserung des aufgegebenen Geschäftsbereich angefallen, nachdem im Vorjahr aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich noch ein Verlust von EUR 124.3 Mio. resultierte.

Bedingt durch das negative operative Ergebnis im ersten Quartal aufgrund der Ertragsschwäche der fortzuführenden Geschäftsbereiche resultierte ein negatives Konzernergebnis von EUR –24.4 Mio. (2015: EUR –122.4 Mio.) für die ersten drei Monate im laufenden Geschäftsjahr.

Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs bereits 2015 abgeschlossen

Mit Abschluss des Vertrags über den Verkauf spezifischer Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich wurden diese Einheiten erstmalig zum 31. März 2015 als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert und sind seit Abschluss des Veräusserungsprozesses zum 22. Juli 2015 komplett dekonsolidiert. Die Angaben in diesem Zwischenbericht beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DIVISIONEN

Wesentliche Kennzahlen der Divisionen für den Zeitraum 1.1.–31.3., sofern nicht anders angegeben in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung Vorjahr in %
Production			
Umsatzerlöse	548.6	715.9	-23.4
Bereinigtes Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (Bereinigtes EBITDA)	20.6	52.0	-60.4
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	20.6	51.4	-59.9
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	3.8	7.3	-3.5
EBITDA-Marge (%)	3.8	7.2	-3.4
Investitionen	16.7	18.7	-10.7
Segment Operating Free Cash Flow	-9.5	-23.8	-60.1
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag ¹⁾	7 575	7 546	0.4
Sales & Services			
Umsatzerlöse	119.3	147.3	-19.0
Bereinigtes Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (Bereinigtes EBITDA)	4.0	5.4	-25.9
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4.0	5.4	-25.9
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	3.4	3.7	-0.3
EBITDA-Marge (%)	3.4	3.7	-0.3
Investitionen	0.6	0.5	20.0
Segment Operating Free Cash Flow	6.8	-16.0	k.A.
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag ¹⁾	1 243	1 252	-0.7

¹⁾ Per 31. März 2016 sowie per 31. Dezember 2015.

Mit der Klassifikation spezifischer Distributionseinheiten als aufgegebener Geschäftsbereich wird die Segmentberichterstattung auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche beschränkt. Der Ausweis der Vorperiode wurde für das betroffene Segment *Sales & Services* entsprechend angepasst.

Umsatz und EBITDA in der Division *Production* unter Vorjahresniveau

In der Division *Production* ging der Umsatz im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres um EUR 167.3 Mio. bzw. 23.4% auf EUR 548.6 Mio. (2015: EUR 715.9 Mio.) zurück. Das bereinigte EBITDA lag mit EUR 20.6 Mio. (Q1 2015: EUR 52.0 Mio.) um EUR 31.4 Mio. bzw. 60.4% unter dem Vorjahreswert und führte zu einer bereinigten EBITDA-Marge von 3.8% (2015: 7.3%). Trotz niedrigeren Investitionen als im Vergleichszeitraum resultierte aufgrund des schwierigen Marktumfelds ein negativer Segment Operating Free Cash Flow von EUR -9.5 Mio., der jedoch weniger negativ ausfiel als im Vorjahr (2015: EUR -23.8 Mio.).

Umsatz und EBITDA in der Division *Sales & Services* rückläufig

In der Division *Sales & Services* musste ein Umsatzrückgang von EUR 28.0 Mio. bzw. 19.0% auf EUR 119.3 Mio. hingenommen werden (2015: EUR 147.3 Mio.). Das bereinigte EBITDA ging mit EUR 4.0 Mio. (2015: EUR 5.4 Mio.) um EUR 1.4 Mio. bzw. 25.9% zurück. Die bereinigte EBITDA-Marge sank somit leicht von 3.7% auf 3.4%. Jedoch gelang es, wieder einen positiven Segment Operating Free Cash Flow im Umfang von EUR 6.8 Mio. zu erwirtschaften. Im Vorjahr war dieser mit EUR -16.0 Mio. negativ.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage	Einheit	31.3.2016	31.12.2015	Veränderung Vorjahr in %
Eigenkapital	Mio. EUR	687.7	750.6	-8.4
Eigenkapitalquote	%	32.6	35.6	-3.0
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	488.5	471.1	3.7
Gearing	%	71.0	62.8	8.2
Nettoumlaufvermögen	Mio. EUR	704.4	690.8	2.0
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 110.5	2 109.0	0.1
	Einheit	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015	Veränderung Vorjahr in %
Cash Flow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen der fortzuführenden Geschäftsbereiche	Mio. EUR	22.7	64.5	-64.8
Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche	Mio. EUR	3.2	21.1	-84.8
Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche	Mio. EUR	-16.5	-18.8	-12.2
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche	Mio. EUR	-13.3	2.3	k.A.
Abschreibungen	Mio. EUR	-30.2	-30.8	-1.9
Investitionen	Mio. EUR	17.4	19.2	-9.4

Finanzlage

Eigenkapital und Eigenkapitalquote seit Jahresende 2015 gesunken

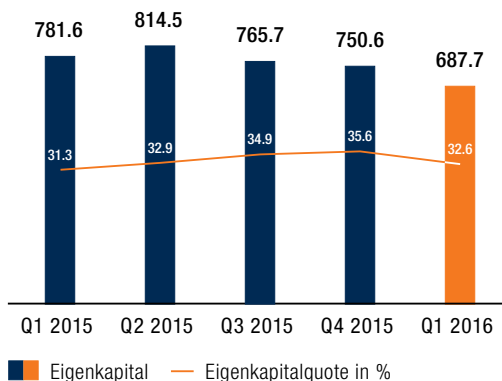
Das Eigenkapital reduzierte sich hauptsächlich aufgrund des durch das schwierige Marktumfeld getriebene negative Quartalsergebnis von EUR -24.4 Mio. sowie aufgrund der in der Gesamtergebnisrechnung reflektierten versicherungsmathematischen Verluste auf Pensionspläne im Umfang von netto EUR -31.8 Mio. seit dem 31. Dezember 2015 um EUR 62.9 Mio. auf EUR 687.7 Mio. (31.12.2015: EUR 750.6 Mio.). Bei gleichzeitig konstanter Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote um drei Prozentpunkte auf 32.6% (31.12.2015: 35.6%).

Leichter Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten

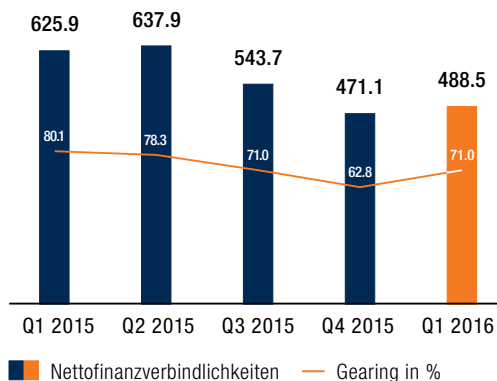
Die Nettofinanzverbindlichkeiten, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen, lagen mit EUR 488.5 Mio. (31.12.2015: EUR 471.1 Mio.) aufgrund des negativen Free Cash Flows um EUR 17.4 Mio. bzw. 3.7% über dem Wert zum 31. Dezember 2015. Das Gearing, welches das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital ausdrückt, stieg in der Konsequenz gegenüber dem 31. Dezember 2015 von 62.8% auf 71.0%. Die Nettofinanzverbindlichkeiten steigen saisonal bedingt zu Beginn des Jahres jeweils an, jedoch konnten diese im Quartalsvergleich seit Q1 2015 kontinuierlich gesenkt werden.

**Eigenkapital und Eigenkapitalquote
Q1 2015 – Q1 2016**

in Mio. EUR | in %

**Nettofinanzverbindlichkeiten und Gearing
Q1 2015 – Q1 2016**

in Mio. EUR | in %

**Rückgang des Free Cash Flow aufgrund negativen Vorsteuerergebnisses**

Der Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens ging hauptsächlich aufgrund des negativen Vorsteuerergebnisses von EUR –19.6 Mio. (2015: EUR 9.0 Mio.) sowie aufgrund der niedrigeren Aufnahme von Verbindlichkeiten als im Vorjahr auf EUR 22.7 Mio. (2015: EUR 64.5 Mio.) zurück. Unter Berücksichtigung des erhöhten Nettoumlaufvermögens, hauptsächlich aufgrund einer um EUR 22.1 Mio. höheren Veränderung der Vorräte als im Q1 2015, führte dies zu einem Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche von EUR 3.2 Mio. (2015: EUR 21.1 Mio.), der somit um EUR 17.9 Mio. niedriger als im Vorjahresquartal ausfiel.

Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche lag mit EUR –16.5 Mio. in etwa auf dem Vorjahresniveau von EUR –18.8 Mio.

Für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres ergab sich somit in der Summe ein um EUR 15.6 Mio. niedrigerer Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche in Höhe von EUR –13.3 Mio. (2015: EUR 2.3 Mio.). Im Vorjahr entfielen zusätzlich EUR 6.6 Mio. auf den aufgegebenen Geschäftsbereich und reduzierten somit den Free Cash Flow auf EUR –4.3 Mio., womit der Free Cash Flow für die ersten drei Monate im Geschäftsjahr um EUR 9.0 Mio. niedriger war als in der Vergleichsperiode.

Die Finanzverbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche wurden in Höhe von netto EUR 12.5 Mio. erhöht, nachdem im gleichen Zeitraum des Vorjahres noch EUR 29.0 Mio. zurückgeführt werden konnten. Die geleisteten Zinsen lagen mit EUR 5.5 Mio. (2015: EUR 4.3 Mio.) somit über dem Vorjahr und der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche erhöhte sich um EUR 40.6 Mio. auf EUR 6.5 Mio., nachdem im Vorjahreszeitraum noch ein Mittelabfluss von EUR 34.1 Mio. vorlag.

Vermögenslage**Bilanzsumme konstant geblieben**

Nach erfolgtem Abschluss der Dekonsolidierung der spezifischen Distributionseinheiten im Jahr 2015 mit entsprechender Reduktion der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hatte sich die Bilanzsumme zum Jahresende signifikant verringert. Seit dem Jahresende ist die Bilanzsumme konstant geblieben und lag zum 31. März 2016 mit EUR 2 110.5 Mio. praktisch unverändert zum Wert per Vorjahresende (31.12.2015: EUR 2 109.0 Mio.).

Anteil langfristiger Vermögenswerte unter Vorjahresniveau, Abschreibungen als Treiber

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich mit EUR 994.7 Mio. (31.12.2015: EUR 1 010.0 Mio.) gegenüber dem Vergleichszeitpunkt um EUR 15.3 Mio. bzw. 1.5% nur leicht. Der Rückgang war hauptsächlich getrieben durch die ordentlichen Abschreibungen auf die Sachanlagen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme blieb mit 47.1% (31.12.2015: 47.9%) relativ konstant.

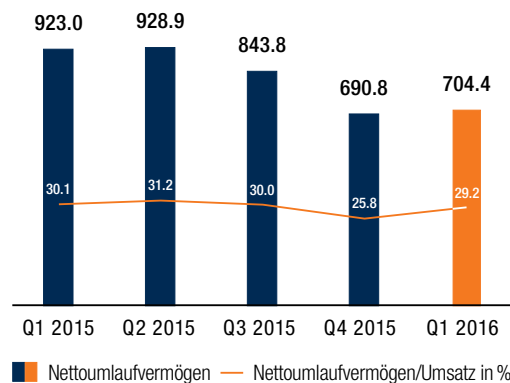
Nettoumlaufvermögen auf konstantem Niveau

Gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2015 blieb der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme mit 52.9% (31.12.2015: 52.1%) entsprechend ebenfalls relativ konstant. Insgesamt erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um EUR 16.8 Mio. auf EUR 1 115.8 Mio., was hauptsächlich auf höhere Forderungen (EUR 51.7 Mio. höher als per 31.12.2015) zurückzuführen ist. Teilweise wurde dies durch die Vorräte (Bestand um EUR 31.7 Mio. niedriger als per 31.12.2015) kompensiert.

Das Nettoumlaufvermögen lag dadurch mit EUR 704.4 Mio. (31.12.2015: EUR 690.8 Mio.) um EUR 13.6 Mio. bzw. 2.0% über dem Wert zum 31. Dezember 2015. Im Verhältnis zum Umsatz ergab sich mit 29.2% eine Erhöhung im Vergleich zum Jahresende 2015 (25.8%).

Nettoumlaufvermögen und Nettoumlaufvermögen/Umsatz ¹⁾ Q1 2015 – Q1 2016

in Mio. EUR | in %



¹⁾ Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 und Entkonsolidierung der betroffenen Einheiten zum 22.7.2015 beziehen sich die Werte des Vorjahres nur noch auf die im Konzern verbleibenden, fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Anstieg der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 762.9 Mio. (31.12.2015: EUR 715.2 Mio.) und lagen damit um EUR 47.7 Mio. bzw. 6.7% über dem Wert zum 31. Dezember 2015. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die erhöhten Rückstellungen für Pensionspläne zurückzuführen, welche im Q1 2016 mit aktualisierten Diskontsätzen neu berechnet wurden. Im Verhältnis zur konstant gebliebenen Bilanzsumme stieg somit der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2015 von 33.9% auf 36.1%.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich ebenfalls gegenüber dem Jahresende 2015 von EUR 643.2 Mio. auf 659.9 Mio. Dies ist hauptsächlich auf erhöhte Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen sowie höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg von 30.5% zum 31. Dezember 2015 auf 31.3% zum 31. März 2016.

CHANCEN UND RISIKEN

Risikomanagement

Mit einem zentral vorgegebenen Risikomanagement will SCHMOLZ + BICKENBACH Risiken (Rohstoffpreise, Währungen, Veränderungen in den Absatzmärkten etc.) systematisch minimieren oder diese gänzlich durch geeignete Massnahmen eliminieren. Da jede geschäftliche Aktivität mit gewissen Risiken verbunden ist und um die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich ergreifen zu können, müssen notwendige Risiken kontrolliert eingegangen werden.

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe ist darauf ausgerichtet, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und so zu steuern, dass die geplanten Unternehmensziele erreicht werden und der Unternehmenswert kontinuierlich gesteigert wird. Im Rahmen der Abwägung werden angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken bewusst eingegangen. Werden gewisse Risiken zu gross, wird geprüft, ob und wie diese auf Dritte transferiert werden können. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Geschäfte mit hohem Risikopotenzial sind nicht zulässig. Gegenüber Lieferanten, Kunden, sonstigen Geschäftspartnern, Mitarbeitern und unter den Gruppenunternehmen ist unser Verhalten fair und verantwortungsbewusst.

Risikokategorien

Die Risiken, welchen die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe ausgesetzt ist, lassen sich wie folgt kategorisieren:

- > Politische und regulatorische Risiken
- > Risiken der künftigen Wirtschaftsentwicklung
- > Risiken aus Umwelt und Gesundheit
- > Risiken aus der Informationstechnologie/-sicherheit und internen Prozessen
- > Risiken aus dem Personalbereich
- > Finanzwirtschaftliche Risiken
- > Warenpreisrisiko
- > Kreditrisiko
- > Liquiditätsrisiko

Chancenmanagement

Zwischen 2003 und 2015 ist der Konzern aus zahlreichen komplementären Unternehmen immer stärker zusammengewachsen. Der Markterfolg ist nicht zuletzt auf einen konsequenten, systematischen Strategieprozess zurückzuführen. Der Prozess wird vom Verwaltungsrat, von der Konzernleitung und dem Konzernbereich Group Business Development gesteuert und begleitet. Informationen bezüglich Markt, Produktion sowie Forschung und Entwicklung werden sowohl seitens der Divisionen als auch aus Sicht der Gruppe zentral gesammelt und ausgewertet. Sie bilden die Informationsgrundlage für den strategischen Entscheidungsprozess. Strategische Entscheidungen auf Gruppenebene werden so auf einer fundierten Informationsbasis getroffen und gemeinsam mit den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche operativ umgesetzt. Aus den Risiken, die sich aus jeder geschäftlichen Aktivität ergeben, leiten sich so Chancen für das Unternehmen her.

Weiterführende Informationen zu Chancen und Risiken sind im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 63–68 zu finden.

AUSBLICK

Die Erwartungen an das globale Weltwirtschaftswachstum sind bereits in den ersten Monaten von 2016 nach unten angepasst worden. So hat beispielsweise der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose von 3.7% auf 3.2% gesenkt. Konjunkturseitig darf in diesem Jahr nicht mit Rückenwind gerechnet werden.

Demzufolge sieht die gesamte Stahlbranche erneut einem herausfordernden Jahr entgegen. Die Themen, welche zur Krise der Industrie im Jahr 2015 geführt haben, sind aktuell wie zuvor. Die verhaltene Wirtschaftsentwicklung, globale Überkapazitäten und entsprechender Druck auf die Basispreise durch Importe nach Europa, niedrige Rohmaterial- und Ölpreise und damit einhergehend die Krise in der Öl- und Gasindustrie dürften auch 2016 die bestimmenden Themen bleiben. Obwohl die Preise für Rohmaterialien wie Schrott und Nickel sowie die Ölpreise jüngst zugelegt haben, bleibt abzuwarten, ob dieser Trend nachhaltig ist. Angesichts des nach wie vor herrschenden globalen Überangebots bei diesen Rohstoffen muss jederzeit mit Rückschlägen gerechnet werden.

Die Prognosen betreffend Wirtschaftsentwicklung, Stahlkonjunktur, Rohstoffpreise und Währungsentwicklung sind angesichts der mannigfaltigen Einflussfaktoren mit grossen Unsicherheiten behaftet. SCHMOLZ + BICKENBACH rechnet mit einem anhaltend herausfordernden, von hoher Volatilität geprägten Umfeld, welches das Unternehmen erneut auf eine harte Probe stellen wird. Entsprechend haben wir weiterhin verhaltene Erwartungen an das Jahr 2016.

Unbesehen der ungünstigen Entwicklung nicht beeinflussbarer externer Faktoren werden wir den eingeschlagenen Weg in der Umsetzung unserer Strategie mit allem Nachdruck weitergehen. Wir werden den Fokus 2016 auf die unterschiedene Umsetzung unserer Massnahmen zur Ergebnisverbesserung richten. Das entschlossene Umsetzen der Strategie wird uns helfen, das volle Potenzial der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe zu entfalten. Kernelemente davon sind:

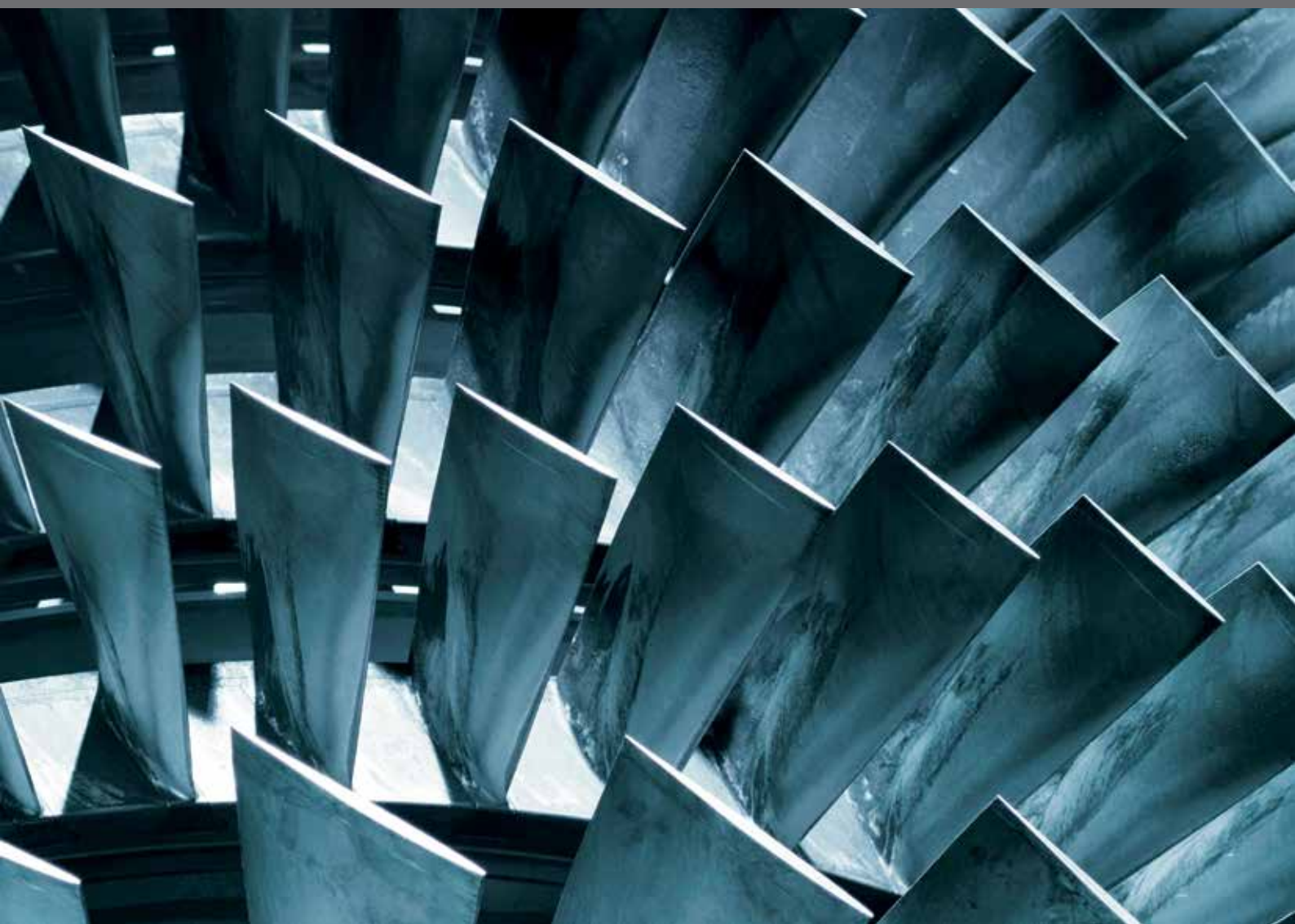
- > Restrukturierung der Deutsche Edelstahlwerke
- > Stärkung der Bilanz durch weitere Reduktion des Umlaufvermögens
- > Verstärkte Integration der Business Units, Optimierung von Rohstoffeinkauf und Logistik
- > Vorantreiben von Innovation
- > Stärkung des weltweiten Verkaufs- und Service-Netzwerks

Wir rechnen für 2016 mit stabilen Absatzmengen. Preisänderungen bei Legierungselementen, wie z.B. bei Nickel und bei Schrott, geben wir über ein Zuschlagssystem weitgehend an unsere Kunden weiter. Somit schwanken die Umsatzerlöse aufgrund externer Faktoren teilweise sehr stark. Deshalb sehen wir weiterhin von einer Schätzung der Umsatzerlöse für die Gruppe ab. In Summe erwarten wir für 2016 ein bereinigtes EBITDA von EUR 150–190 Mio. Dabei dürfte – verglichen mit 2015 – ein schwächeres erstes von einem stärkeren zweiten Halbjahr gefolgt werden. Diese Erwartungen reflektieren die positiven Effekte aus unseren Restrukturierungsmassnahmen, welche im Laufe von 2016 sichtbar werden, sowie die Erfolge aus unseren Investitionen in Innovation und Technologie. Das geplante Investitionsvolumen für 2016 wird auf rund EUR 100 Mio. veranschlagt.

Auf mittlere Sicht wollen wir SCHMOLZ + BICKENBACH zu einem innovativen, nachhaltig profitablen Unternehmen mit einem hohen Anteil an Spezialangstahlprodukten entwickeln, welches breit diversifiziert über alle relevanten Geografien und Endmärkte präsent ist und seinen Kunden sowohl hochqualitative Standardprodukte als auch massgeschneiderte Lösungen anbietet. Als finanzielle Mittelfristziele streben wir eine bereinigte EBITDA-Marge von > 8% im Durchschnitt über einen Konjunkturzyklus sowie einen bereinigten EBITDA-Leverage von < 2.5 an.

Finanzielle Berichterstattung

- 20 Konzern-Erfolgsrechnung
 - 21 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 22 Konzern-Bilanz
 - 23 Konzern-Geldflussrechnung
 - 24 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 25 Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss
-



KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015
Umsatzerlöse		603.6	765.7
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		–20.5	–16.1
Materialaufwand		–352.9	–465.2
Bruttogewinn		230.2	284.4
Sonstiger betrieblicher Ertrag	6	8.1	10.1
Personalaufwand		–142.7	–152.5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	6	–73.7	–87.5
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen		21.9	54.5
Abschreibungen und Wertminderungen	9	–30.2	–33.0
Betriebliches Ergebnis		–8.3	21.5
Finanzertrag	7	0.3	0.2
Finanzaufwand	7	–11.6	–12.7
Finanzergebnis		–11.3	–12.5
Ergebnis vor Steuern		–19.6	9.0
Ertragssteuern	8	–4.4	–7.1
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		–24.0	1.9
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	5, 6	–0.4	–124.3
Konzernergebnis		–24.4	–122.4
davon entfallen auf			
– Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		–25.0	–122.9
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		–24.6	1.4
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		–0.4	–124.3
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0.6	0.5
Ergebnis pro Aktie in EUR		–0.03	–0.13
Ergebnis pro Aktie in EUR aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert/verwässert)		–0.03	0.00

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015
Konzernergebnis		-24.4	-122.4
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung		-6.2	32.6
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		0.0	-1.0
Steuereffekt aus Cash Flow Hedges		0.0	0.4
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		-6.2	32.0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-42.4	-37.2
Steuereffekt aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		10.6	8.7
Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		-31.8	-28.5
Sonstiges Ergebnis		-38.0	3.5
Gesamtergebnis		-62.4	-118.9
davon entfallen auf			
– Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-63.0	-119.4
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-62.6	4.9
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		-0.4	-124.3
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0.6	0.5

KONZERN-BILANZ

	Anhang	31.3.2016		31.12.2015	
		in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	9	26.9		28.0	
Sachanlagen	9	883.9		906.4	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.3		2.1	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		9.6		9.6	
Aktive latente Steuern		72.0		63.9	
Total langfristige Vermögenswerte		994.7	47.1	1 010.0	47.9
Vorräte	10	632.3		664.0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		383.2		331.5	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		0.3		0.2	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		5.4		7.2	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		49.0		42.9	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		45.6		53.2	
Total kurzfristige Vermögenswerte		1 115.8	52.9	1 099.0	52.1
Total Vermögenswerte		2 110.5	100.0	2 109.0	100.0
Eigenkapital und Verbindlichkeiten					
Aktienkapital		378.6		378.6	
Kapitalreserven		952.8		952.8	
Gewinnreserven		-551.5		-526.5	
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		-105.2		-67.2	
Eigene Anteile		-0.6		-0.1	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		674.1		737.6	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		13.6		13.0	
Total Eigenkapital		687.7	32.6	750.6	35.6
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	11	360.2		318.6	
Sonstige langfristige Rückstellungen		29.1		28.5	
Passive latente Steuern		42.2		44.2	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	331.4		323.3	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.0		0.6	
Total langfristige Verbindlichkeiten		762.9	36.1	715.2	33.9
Kurzfristige Rückstellungen		25.7		28.6	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		311.1		304.7	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	202.7		201.0	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		4.3		6.1	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		116.1		102.8	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		659.9	31.3	643.2	30.5
Total Verbindlichkeiten		1 422.8	67.4	1 358.4	64.4
Total Eigenkapital und Verbindlichkeiten		2 110.5	100.0	2 109.0	100.0

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015
Ergebnis vor Steuern		-19.6	9.0
Abschreibungen und Wertminderungen		30.2	33.0
Gewinn/Verlust aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		-0.2	-0.1
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		2.9	17.2
Finanzertrag		-0.3	-0.2
Finanzaufwand		11.6	12.7
Gezahlte Ertragssteuern		-1.9	-7.1
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital der fortzuführenden Geschäftsbereiche		22.7	64.5
Zunahme/Abnahme Vorräte		27.6	5.5
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-54.4	-50.0
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.3	1.1
Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche		3.2	21.1
Cash Flow aus Betriebstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		0.0	-5.7
Cash Flow aus Betriebstätigkeit – Gesamt		3.2	15.4
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen		-16.6	-19.0
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen		0.3	0.2
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte		-0.5	-0.1
Erhaltene Zinsen		0.3	0.1
Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche		-16.5	-18.8
Cash Flow aus Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		0.0	-0.9
Cash Flow aus Investitionstätigkeit – Gesamt		-16.5	-19.7
Zunahme/Abnahme von Finanzverbindlichkeiten		12.5	-29.0
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		-0.5	-0.8
Geleistete Zinsen		-5.5	-4.3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche		6.5	-34.1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		0.0	6.4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit – Gesamt		6.5	-27.7
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt		-6.8	-32.0
Einflüsse aus Währungsumrechnung – Gesamt		-0.8	2.3
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt		-7.6	-29.7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1. – Gesamt		53.2	72.1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.3. – Gesamt		45.6	42.4
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt		-7.6	-29.7
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche		-13.3	2.3
Free Cash Flow des aufgegebenen Geschäftsbereichs		0.0	-6.6
Free Cash Flow – Gesamt		-13.3	-4.3

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Total Eigenkapital
Stand 1.1.2015	378.6	952.8	-358.3	-83.3	0.0	889.8	11.1	900.9
Erwerb eigener Anteile	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.8	-0.8	0.0	-0.8
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.4	0.0	0.4
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0.0	0.0	0.4	0.0	-0.8	-0.4	0.0	-0.4
Konzernergebnis	0.0	0.0	-122.9	0.0	0.0	-122.9	0.5	-122.4
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	3.5	0.0	3.5	0.0	3.5
Gesamtergebnis	0.0	0.0	-122.9	3.5	0.0	-119.4	0.5	-118.9
Stand 31.3.2015	378.6	952.8	-480.8	-79.8	-0.8	770.0	11.6	781.6
Stand 1.1.2016	378.6	952.8	-526.5	-67.2	-0.1	737.6	13.0	750.6
Erwerb eigener Anteile	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.5	-0.5	0.0	-0.5
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.5	-0.5	0.0	-0.5
Konzernergebnis	0.0	0.0	-25.0	0.0	0.0	-25.0	0.6	-24.4
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	-38.0	0.0	-38.0	0.0	-38.0
Gesamtergebnis	0.0	0.0	-25.0	-38.0	0.0	-63.0	0.6	-62.4
Stand 31.3.2016	378.6	952.8	-551.5	-105.2	-0.6	674.1	13.6	687.7

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-QUARTALSABSCHLUSS

Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SCHMOLZ + BICKENBACH) ist eine an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Landenbergstrasse 11 in Luzern.

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Spezial- und Edelstahlsektor des Langproduktegeschäfts und gliedert sich in die Divisionen *Production* und *Sales & Services*.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Quartalsabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 19. Mai 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

1__ Grundlagen der Berichterstattung

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Quartalsabschluss der SCHMOLZ+BICKENBACH AG für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2016 stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Interim Financial Reporting» auf, der sämtliche Informationen enthält, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2015. Der Quartalsabschluss ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

2__ Wesentliche Ermessens- entscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Quartalsabschlusses nach IAS 34 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

3__ Angewandte Standards und Interpretationen

Die in dem verkürzten Konzern-Quartalsabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen denen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2015. Die neuen oder revidierten Standards oder Interpretationen, welche verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden sind, haben keine Auswirkungen auf diesen Zwischenabschluss.

4__ Saisonalität

In beiden Segmenten des Konzerns liegt eine leichte Saisonalität in Bezug auf Absatz und Umsatz vor, da das zweite Halbjahr regelmässig aufgrund der Ferienzeit unserer Kunden im Juli und August sowie in der zweiten Dezemberhälfte und der damit teils verbundenen Werksstillstände über weniger Arbeitstage verfügt. Dies gilt insbesondere für das durch die Sommerferienzeit beeinflusste dritte Quartal. Die Fixkosten verteilen sich aber annähernd gleich über die einzelnen Quartale. Des Weiteren findet die Generalüberholung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe im Wesentlichen während der Werksstillstände in der Sommerzeit statt, so dass im dritten Quartal in der Regel die höchsten Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die höchsten Auszahlungen für Investitionen anfallen. Vor Beginn der Sommerferien findet zum Ende des zweiten Quartals zudem regelmässig ein Aufbau des Bestands an Halb- und Fertigfabrikaten statt, um die Belieferung unserer Kunden nach Ende der Ferienzeit gewährleisten zu können, so dass das Nettoumlaufvermögen zu diesem Zeitpunkt üblicherweise am höchsten ist. Umgekehrt liegt zum Ende des Jahres aufgrund der jahresendtypischen Bestandsreduktion üblicherweise der geringste Bestand an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und somit auch des Nettoumlaufvermögens vor. Die Höhe des Nettoumlaufvermögens wird zudem wesentlich vom Rohmaterialpreisniveau beeinflusst. Weitaus stärker als die Saisonalität wirkt sich hingegen die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung (Zyklizität) auf die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus.

5__ Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

Während der ersten drei Monate 2016 wurden die Gesellschaften Chongqing SCHMOLZ + BICKENBACH Co. Ltd. (CN) und SCHMOLZ + BICKENBACH (Thailand) Ltd. gegründet und dem Segment *Sales & Services* zugeordnet.

Im ersten Quartal 2015 wurden zur weiteren Vereinfachung der Konzernstruktur die beiden Konzerngesellschaften Ardenacier S.A.R.L. (FR) und Steeltec FIC S.A.R.L. (FR) auf die SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S. (FR) verschmolzen. Des Weiteren wurden im ersten Quartal 2015 die Verkaufsbestrebungen für die Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich intensiviert. Daher wurden diese seit 31. März 2015 gesondert dargestellt.

6__ Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Ertrag im Umfang von EUR 8.1 Mio. (2015: EUR 10.1 Mio.) setzt sich aus mehreren im Einzelnen sowie auch aggregiert unwesentlichen Positionen zusammen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben und daher nicht separat dargestellt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen können wie folgt aufgeschlüsselt werden:

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015
Frachten, Kommissionen	21.0	23.6
Unterhalt, Reparaturen	13.5	18.1
Verwaltungsaufwand	10.9	9.0
Prämien und Gebühren	5.4	5.6
Mieten, Pachten und Leasing	4.7	5.7
Beratungs- und Prüfungsdienstleistungen	6.2	3.6
EDV und IT-Infrastruktur	3.9	3.7
Währungsgewinne/-verluste netto	0.1	7.4
Diverser Aufwand	8.0	10.8
Total aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	73.7	87.5
Total aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0.4	0.0
Total	74.1	87.5

Der diverse Aufwand im Umfang von EUR 8.0 Mio. (2015: EUR 10.8 Mio.) setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Kategorie zuordnen lassen.

Sämtliche auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie, zur Absicherung derselben dienenden, Währungsderivaten beruhende Währungsgewinne bzw. -verluste in Abhängigkeit von ihrem Saldo werden als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen, abhängig davon, ob der Nettowert positiv oder negativ ist.

Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015
Währungsgewinne	15.0	64.1
Währungsverluste	15.1	71.5
Währungsgewinne/-verluste netto	-0.1	-7.4

7__ Finanzergebnis

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015
Zinsertrag	0.2	0.2
Sonstiger Finanzertrag	0.1	0.0
Finanzertrag	0.3	0.2
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-10.3	-9.8
Sonstiger Finanzaufwand	-1.3	-2.9
Finanzaufwand	-11.6	-12.7
Finanzergebnis	-11.3	-12.5

Im sonstigen Finanzertrag und im sonstigen Finanzaufwand sind im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von eingebetteten Derivaten und Zinsderivaten enthalten.

8__ Ertragssteuern

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015
Laufende Steuern	2.4	7.0
Latente Steuern	2.0	0.1
Ertragssteueraufwand	4.4	7.1

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2016 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von -22.4% (2015: 78.9%). Dieser ergibt sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder, in denen der Konzern tätig ist. Der Rückgang des Steuersatzes lässt sich im Wesentlichen durch eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Länder und die Nichtaktivierung latenter Steuern auf die Verluste von deutschen Gruppengesellschaften erklären.

Die folgende Aufstellung gibt die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern wieder. Zum Stichtag per 31. März 2016 und 31. Dezember 2015 werden nur die Werte der fortzuführenden Geschäftsbereiche dargestellt.

in Mio. EUR	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.12.2015	1.1.– 31.3.2015
Anfangsbestand zu Beginn der Periode	19.7	45.0	45.0
Erfolgswirksame Veränderung der fortzuführenden Geschäftsbereiche	-2.0	-8.4	-0.1
Erfolgswirksame Veränderung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0.0	-1.4	-0.8
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	10.6	-3.6	9.1
Fremdwährungseinflüsse	1.5	-3.3	-3.4
Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0.0	-8.6	-10.7
Endbestand zum Ende der Periode	29.8	19.7	39.1

9__ Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den ersten drei Monaten nicht wesentlich verändert. Die Werte per 31. März 2016 sind unten dargestellt.

In der Vorjahresperiode wurde ein der Boxholm Stål AB (SE) – heute «Steeltec Boxholm AB» – zugeordnetes Markenrecht in Höhe von EUR 2.2 Mio. vollständig wertberichtigt, nachdem alle Blankstahlgesellschaften unter dem Dach der Steeltec AG (CH) rechtlich zusammengefasst worden waren.

in Mio. EUR	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Erworbene Markenrechte und Kundenstämme	Geleistete Anzahlun- gen auf immaterielle Vermögenswerte	Goodwill	Total
Anschaffungswert am 1.1.2015	85.6	26.1	0.6	5.7	118.0
Umgliederung zur Veräusserung	-8.0	-2.5	0.0	0.0	-10.5
Zugänge	3.3	0.0	0.7	0.0	4.0
Abgänge	-4.4	0.0	0.0	0.0	-4.4
Umbuchungen	0.2	0.0	-0.2	0.0	0.0
Fremdwährungseinflüsse	2.0	1.6	0.0	0.3	3.9
Anschaffungswert am 31.12.2015	78.7	25.2	1.1	6.0	111.0
Zugänge	0.1	0.0	0.4	0.0	0.5
Fremdwährungseinflüsse	-0.5	-0.7	0.0	-0.1	-1.3
Anschaffungswert am 31.3.2016	78.3	24.5	1.5	5.9	110.2
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2015	-75.6	-6.8	0.0	-2.7	-85.1
Umgliederung zur Veräusserung	6.9	1.6	0.0	0.0	8.5
Planmässige Abschreibungen	-4.1	-0.7	0.0	0.0	-4.8
Wertminderungen	0.0	-2.2	0.0	0.0	-2.2
Abgänge	3.1	0.0	0.0	0.0	3.1
Fremdwährungseinflüsse	-1.9	-0.4	0.0	-0.2	-2.5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2015	-71.6	-8.5	0.0	-2.9	-83.0
Planmässige Abschreibungen	-0.9	-0.1	0.0	0.0	-1.0
Fremdwährungseinflüsse	0.5	0.2	0.0	0.0	0.7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.3.2016	-72.0	-8.4	0.0	-2.9	-83.3
Nettobuchwert am 31.12.2015	7.1	16.7	1.1	3.1	28.0
Nettobuchwert am 31.3.2016	6.3	16.1	1.5	3.0	26.9

Die Aufteilung der Sachanlagen in ihre Unterkategorien ist unten ersichtlich. Der wesentliche Teil der Zugänge entfällt auf die Division *Production*.

in Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Geleistete Anzahlun- gen auf Sachanlagen/ Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswert am 1.1.2015	695.9	2233.8	42.1	2971.8
Umgliederung zur Veräusserung	-57.6	-72.8	-1.2	-131.6
Zugänge	51.6	53.5	54.6	159.7
Abgänge	-5.0	-25.2	-0.1	-30.3
Umbuchungen	3.6	22.3	-25.9	0.0
Fremdwährungseinflüsse	28.7	63.6	0.7	93.0
Anschaffungswert am 31.12.2015	717.2	2275.2	70.2	3062.6
Zugänge	0.1	4.1	12.7	16.9
Abgänge	-0.1	-2.5	0.0	-2.6
Umbuchungen	0.8	4.7	-5.5	0.0
Fremdwährungseinflüsse	-5.3	-11.6	-0.3	-17.2
Anschaffungswert am 31.3.2016	712.7	2269.9	77.1	3059.7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2015	-404.2	-1698.5	0.0	-2102.7
Umgliederung zur Veräusserung	32.2	59.8	0.0	92.0
Planmässige Abschreibungen	-16.9	-101.5	0.0	-118.4
Wertminderungen	0.0	-0.1	0.0	-0.1
Zuschreibungen	0.5	0.7	0.0	1.2
Abgänge	3.8	26.0	0.0	29.8
Fremdwährungseinflüsse	-17.3	-40.7	0.0	-58.0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2015	-401.9	-1754.3	0.0	-2156.2
Planmässige Abschreibungen	-4.3	-24.9	0.0	-29.2
Abgänge	0.1	2.5	0.0	2.6
Fremdwährungseinflüsse	1.7	5.3	0.0	7.0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.3.2016	-404.4	-1771.4	0.0	-2175.8
Nettobuchwert am 31.12.2015	315.3	520.9	70.2	906.4
Nettobuchwert am 31.3.2016	308.3	498.5	77.1	883.9

10__ Vorräte

Die Vorräte per 31. März 2016 sowie per 31. Dezember 2015 setzen sich folgendermassen zusammen:

in Mio. EUR	31.3.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.8	93.8
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	244.2	251.4
Fertigprodukte und Handelswaren	295.3	318.8
Total	632.3	664.0

11__ Pensionen

Im Konzern liegen zum Teil rein beitragsorientierte Pläne («Defined Contribution Plans») vor, bei denen die Verpflichtung der Gesellschaft zur Abführung eines vertraglich definierten Betrages an eine externe Vorsorgeeinrichtung besteht. Über die Beitragszahlung hinaus übernimmt die Gesellschaft dabei keinerlei Verpflichtungen im Rahmen der Altersversorgung ihrer Arbeitnehmer. Bei der Mehrzahl der Pläne handelt es sich jedoch um leistungsorientierte Vorsorgepläne («Defined Benefit Plans»), bei denen sich der Arbeitgeber verpflichtet, die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen.

Seit Jahresbeginn haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

in Mio. EUR	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen		Nettoverbindlichkeit	
	1.1.–31.3.2016	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.3.2016	1.1.–31.12.2015	1.1.–31.3.2016	1.1.–31.12.2015
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Periode	611.1	609.7	294.1	276.8	317.0	332.9
Dienstzeitaufwand	3.0	11.4	0.0	0.0	3.0	11.4
Administrationsaufwand	0.0	0.0	-0.2	-0.5	0.2	0.5
Zinsaufwand/-ertrag	2.3	10.1	0.8	4.3	1.5	5.8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0.5	-5.5	0.0	0.0	-0.5	-5.5
Nettopensionsaufwand/-ertrag	4.8	16.0	0.6	3.8	4.2	12.2
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der demografischen Annahmen	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0	0.7
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	42.4	-8.7	0.0	-6.0	42.4	-2.7
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Annahmen	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.3
Nettoeffekte enthalten in der Gesamtergebnisrechnung	42.4	-8.3	0.0	-6.0	42.4	-2.3
Beiträge der Arbeitgeber	0.0	0.0	3.9	15.7	-3.9	-15.7
Beiträge der Arbeitnehmer	1.2	4.4	1.2	4.4	0.0	0.0
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	-25.2	0.0	-8.8	0.0	-16.4
Ausbezahlte Leistungen	-6.6	-18.6	-6.6	-18.6	0.0	0.0
Fremdwährungseinflüsse	-3.5	33.1	-2.7	26.8	-0.8	6.3
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	649.4	611.1	290.5	294.1	358.9	317.0
Rückstellungen aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten	1.3	1.6	0.0	0.0	1.3	1.6
Total Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	650.7	612.7	290.5	294.1	360.2	318.6

Im ersten Quartal 2016 wurde eine weitere Senkung der Rentenumwandlungssätze in der Schweiz kommuniziert, was aufgrund der Neuberechnung des Anwartschaftsbarwerts zu einem einmaligen Gewinn in Höhe von EUR 0.5 Mio. führte. Dieser Gewinn wurde im ersten Quartal vollumfänglich erfolgswirksam verbucht.

Die versicherungsmathematischen Verluste resultieren im Wesentlichen aus den per 31. März 2016 gegenüber dem Vorjahr zum 31. Dezember 2015 gesunkenen Diskontierungssätzen in der Schweiz und im Euroraum. Zum Bilanzstichtag wurde der Haupttreiber der Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Diskontierungssätze, angepasst und die Pensionsverpflichtungen neu berechnet. Folgende Bewertungsannahmen wurden angewandt.

in %	Schweiz		Euroraum		USA		Kanada	
	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Diskontierungssatz	0.4	0.8	1.6	2.3	3.8	4.0	3.9	3.9
Gehaltstrend	2.0	2.0	2.5–3.0	2.5–3.0	–	–	3.0	3.0

12__ Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. März 2016 stellten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.3.2016	31.12.2015
Konsortialkredit	139.4	130.4
Andere Bankkredite	25.4	26.8
Anleihe	163.0	162.5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.6	3.6
Total langfristig	331.4	323.3
Andere Bankkredite	9.1	8.6
ABS-Finanzierungsprogramm	185.1	188.1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.2	1.2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	7.3	3.1
Total kurzfristig	202.7	201.0

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 6.2 Mio. (31.12.2015: EUR 2.1 Mio.) enthalten.

13__ Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantieverpflichtungen sowie dem Bestellobligo betrug zum 31. März 2016 EUR 26.5 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 31.1 Mio.).

Die Reduktion der finanziellen Verpflichtungen ist in erster Linie auf ein niedrigeres Bestellobligo per 31. März 2016 im Zusammenhang mit Investitionen der Division *Production* zurückzuführen.

14__ Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

SCHMOLZ + BICKENBACH beurteilt regelmässig die Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Im Falle der Änderung wesentlicher Input-Parameter erfolgt die Prüfung eines etwaigen Transfers zwischen den einzelnen Stufen. Während der Berichtsperiode fand kein Transfer zwischen den Stufen statt.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe betrug zum 31. März 2016 EUR 161 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 140.9 Mio.).

Der Buchwert der Anleihe betrug zum 31. März 2016 EUR 163 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 162.5 Mio.).

15__ Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen zwei Divisionen – nachfolgend als operative Segmente bezeichnet – *Production* und *Sales & Services* dar.

Zum 31. März 2016 ergab sich die folgende Segmentberichterstattung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015
Aussenumsätze	484.3	618.4	119.3	147.3
Intersegment-Umsätze	64.3	97.5	0.0	0.0
Total Umsatzerlöse	548.6	715.9	119.3	147.3
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	20.6	51.4	4.0	5.4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–28.0	–29.0	–1.1	–1.2
Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0.0	–2.2	0.0	0.0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	–7.4	20.2	2.9	4.2
Finanzertrag	1.4	0.3	0.7	1.1
Finanzaufwand	–9.5	–10.4	–1.9	–2.7
Ergebnis vor Steuern (EBT) der fortzuführenden Geschäftsbereiche	–15.5	10.1	1.7	2.6
Ergebnis vor Steuern (EBT) aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0.0	0.0	0.0	0.0
Segmentinvestitionen ¹⁾	16.7	18.7	0.6	0.5
Segment Operating Free Cash Flow ²⁾	–9.5	–23.8	6.8	–16.0
in Mio. EUR	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Segmentvermögen ³⁾	1 719.6	1 718.9	247.3	251.9
Segmentverbindlichkeiten ⁴⁾	294.4	285.9	92.7	92.7
Segmentvermögen abzgl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1 425.2	1 433.0	154.6	159.2
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	7 575	7 546	1 243	1 252

¹⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen (ohne Umgliederung aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten).

²⁾ Segment Operating Free Cash Flow: Bereinigtes EBITDA +/- Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten.

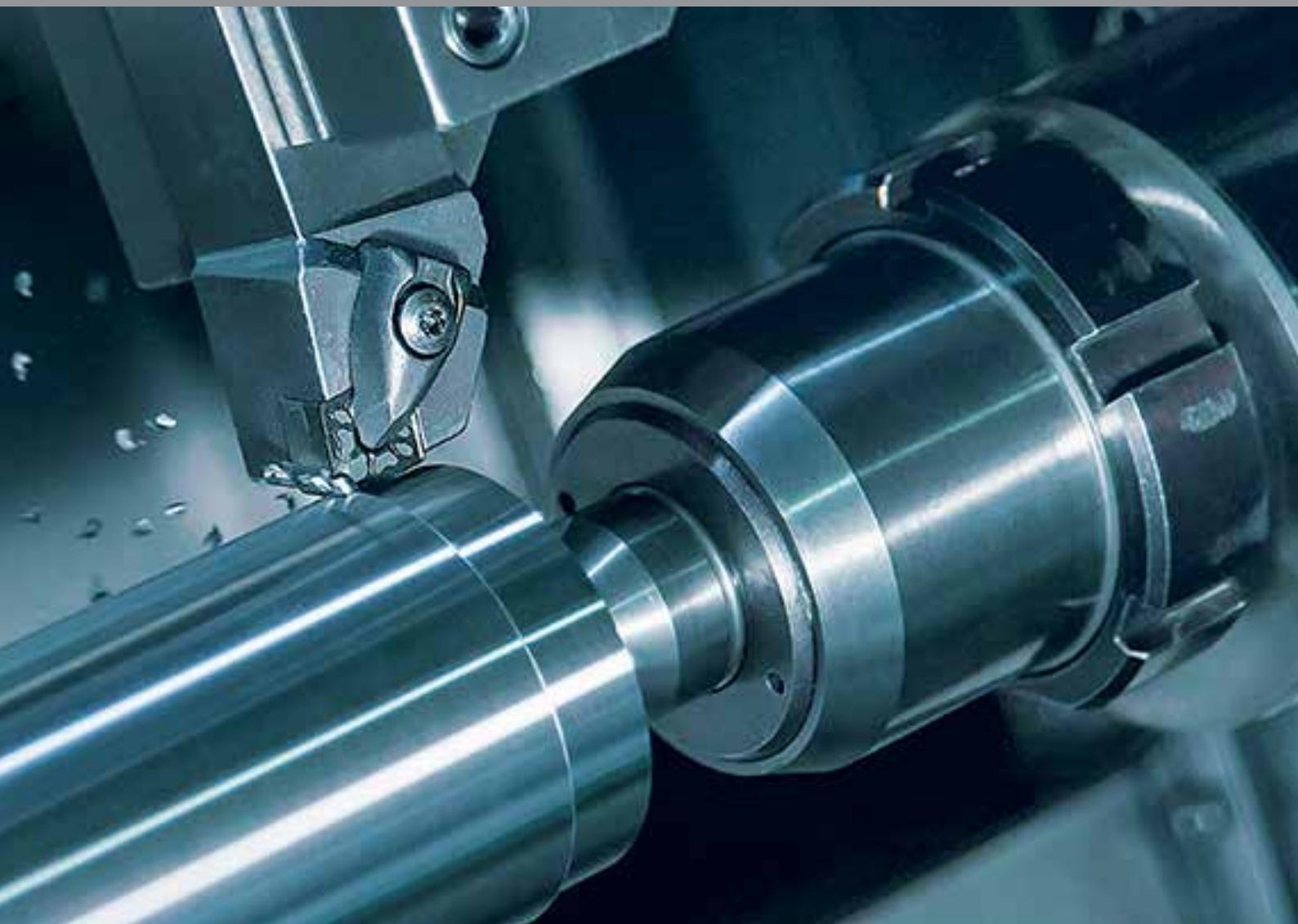
³⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtaktiva).

⁴⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten).

Überleitung								
Summe operative Segmente			Sonstiges		Eliminierungen/Anpassungen		Total	
1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2016	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2015
603.6	765.7	0.0	0.0	0.0	0.0	603.6	765.7	765.7
64.3	97.5	0.0	0.0	-64.3	-97.5	0.0	0.0	0.0
667.9	863.2	0.0	0.0	-64.3	-97.5	603.6	765.7	765.7
24.6	56.8	-5.5	-1.3	2.8	-1.0	21.9	54.5	54.5
-29.1	-30.2	-0.9	-0.6	-0.2	0.0	-30.2	-30.8	-30.8
0.0	-2.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.2	-2.2
-4.5	24.4	-6.4	-1.9	2.6	-1.0	-8.3	21.5	21.5
2.1	1.4	9.4	11.7	-11.2	-12.9	0.3	0.2	0.2
-11.4	-13.1	-11.4	-12.5	11.2	12.9	-11.6	-12.7	-12.7
-13.8	12.7	-8.4	-2.7	2.6	-1.0	-19.6	9.0	9.0
0.0	0.0	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.4	0.0	0.0
17.3	19.2	0.1	0.0	0.0	0.0	17.4	19.2	19.2
-2.7	-39.8	-3.4	-3.3	0.4	-0.3	-5.7	-43.4	-43.4
31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.12.2015
1966.9	1970.8	46.0	46.7	97.6	91.5	2110.5	2109.0	2109.0
387.1	378.6	2.1	2.9	1033.6	976.9	1422.8	1358.4	1358.4
1579.8	1592.2					687.7	750.6	750.6
8818	8798	110	112	0	0	8928	8910	8910

Weitere Informationen

- 35 Mitglieder des Verwaltungsrats
 - 36 Mitglieder der Geschäftsleitung
 - 37 Impressum
-



MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Die nachstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats am 31. März 2016.

SCHMOLZ + BICKENBACH Verwaltungsrat

Edwin Eichler (DE) ¹⁾

Jahrgang 1958
Präsident
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Marco Musetti (CH) ²⁾

Jahrgang 1969
Vizepräsident
Vorsitz Compensation
Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Michael Büchter (DE) ¹⁾

Jahrgang 1949
Mitglied Audit Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Dr. Heinz Schumacher (DE) ¹⁾

Jahrgang 1948
Mitglied Compensation
Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Johan Van de Steen ²⁾

Jahrgang 1965
Mitglied Audit Committee
Mitglied seit 2015
Gewählt bis 2016

Dr. Oliver Thum (DE) ³⁾

Jahrgang 1971
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Hans Ziegler (CH) ¹⁾

Jahrgang 1952
Vorsitz Audit Committee
Mitglied Compensation Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

¹⁾ Unabhängiges Mitglied.

²⁾ Vertreter der Renova.

³⁾ Vertreter der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG.

Am 3. Mai 2016 fand die ordentliche Generalversammlung in Luzern statt. Wiedergewählt wurden die folgenden Verwaltungsratsmitglieder: Edwin Eichler (Präsident), Michael Büchter, Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher, Dr. Oliver Thum und Hans Ziegler. Johan Van de Steen stellte sich nicht zur Wiederwahl. Martin Haefner und Vladimir Polienko wurden als neue Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem wurden Marco Musetti (bisher), Dr. Heinz Schumacher (bisher) und Edwin Eichler (Vorsitz, neu) als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt.

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die nachstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung der Konzernleitung am 31. März 2016.

Name	Funktion	Zeitraum
Clemens Iller	CEO	Seit 1.4.2014
Matthias Wellhausen	CFO	Seit 1.4.2015

IMPRESSUM

SCHMOLZ + BICKENBACH AG

Landenbergstrasse 11
CH-6005 Luzern
Telefon +41 (0) 41 581 4000
Fax +41 (0) 41 581 4280

ir@schmolz-bickenbach.com
www.schmolz-bickenbach.com

Im vorliegenden Zwischenbericht wird von Mitarbeitern gesprochen. Selbstverständlich beziehen wir uns dabei auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Lediglich aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die verkürzte Form.

Der vorliegende Quartalsbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Verbindlich ist die deutsche Version.

Fotos

SCHMOLZ + BICKENBACH

Konzept, Design und Realisation

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
Rentzelstr. 10a | D-20146 Hamburg
www.hgb.de

Redaktionssystem

Multimedia Solutions AG
Dorfstrasse 29 | CH-8037 Zürich



SCHMOLZ + BICKENBACH AG

ir@schmolz-bickenbach.com

www.schmolz-bickenbach.com